

## **Anne Kathrin Warnecke**

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich heiße Kathrin, bin 42 Jahre alt, komme ursprünglich aus dem Ruhrgebiet und habe an der Ruhr-Universität-Bochum Kunstgeschichte, Philosophie und Neuere Deutsche Literaturwissenschaften studiert. Seit 2005 lebe ich in Hamburg, seit 2006 in Eimsbüttel, aktuell in Harvestehude. Nach diversen Jobs habe ich von 2010 bis 2012 am Rauhen Haus in Hamburg den Masterstudiengang Soziale Arbeit absolviert und mich parallel als Berufsbetreuerin selbständig gemacht. Ich habe ein Büro in der Weidenallee, betreue aber überwiegend Menschen im Bezirk Wandsbek. Seit rund drei Jahren engagiere ich mich in einem der Berufsverbände.

Gefühlt bin ich seit 20 Jahren Mitglied bei den Grünen. Wirklich eingetreten bin ich aber erst Ende 2017. Wie viele andere auch, haben auch mich das Erstarken der AfD und anderer rechtspopulistischer Kräfte in Europa, der Brexit und die Wahl Trumps darin bestärkt, dass es nun Zeit ist, sich einzumischen.

Im November 2018 bin ich als stellvertretende Delegierte zur BDK nach Leipzig gefahren und habe mit über die Liste und das Programm für die Europawahl abgestimmt. Ich bin überzeugt davon, dass ein großer Teil unserer aktuellen Probleme und Herausforderungen nachhaltig nur gemeinsam mit den anderen europäischen Staaten gelöst werden kann. Als Studentin habe ich Anfang der Zweitausenderjahre einige Monate in Utrecht in den Niederlanden verbracht. Ein Europa mit geschlossenen Grenzen und erstarkten Nationalstaaten kann und will ich mir nicht mehr vorstellen.

Politik beginnt jedoch im Kleinen. Kommunalpolitik ist nicht weniger wichtig als Europapolitik. Der Kampf gegen den Rechtspopulismus kann nur mit und bei den BürgerInnen gewonnen werden. Als Mitglied der Grünen Fraktion der Bezirksversammlung Eimsbüttel würde ich es als eine meiner wichtigsten Aufgaben ansehen, mit den BürgerInnen ins Gespräch zu kommen. Und zwar ganz besonders mit jenen, die sich abgehängt und ausgegrenzt fühlen und die nicht das Gefühl haben, dass die Grünen eine Antwort auf ihre Ängste und sozialen Probleme haben. Dabei ist es zunächst einmal unerheblich, ob uns die Befürchtungen schlüssig und die Themen relevant erscheinen. Wenn wir nicht ins Gespräch gehen, werden es andere tun und vermeintliche Erklärungen und Lösungen anbieten, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt und letztlich die Demokratie massiv gefährden.



**Anne Kathrin  
Warnecke**

**Berufsbetreuerin**

**LAG Kultur**

**LAG Gesundheit und  
Soziales**

**kathrinwarnecke@gmx.de**

## **Anne Kathrin Warnecke**

Als gesetzliche Betreuerin verrete ich die Interessen von Menschen mit geistigen, körperlichen, seelischen und Sinnesbehinderungen sowie neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen. Meine KlientInnen sind zwischen 19 und 92 Jahren alt. Sie kommen aus verschiedenen Kulturen und sozialen Milieus und haben einen ganz unterschiedlichen Blick auf unsere Gesellschaft.

Durch diese Spannweite habe ich Erfahrungen in fast allen Bereichen des Sozialsystems von der Jugendhilfe über die Eingliederungshilfe und die Sozialpsychiatrie bis zur Pflege. Für meine KlientInnen stelle ich regelmäßig Anträge beim Jobcenter, dem Grundsicherungsamt, dem Versorgungsamt, dem Fachamt für Eingliederungshilfe, dem Fachamt für Wohnungsnotfälle, der Pflegekasse, der Ausländerbehörde usw. Ich kenne Krankenhäuser, Pflegeheime, Wohneinrichtungen, Wohlfahrtsverbände und soziale Träger und weiß dadurch auch, wo es in Hamburg manchmal hakt. Dieses Wissen würde ich gerne in die Fraktion einbringen.

Für die Inklusion von Menschen mit Behinderung ist Barrierefreiheit eine unabdingbare Voraussetzung. Dabei reicht es jedoch bei Weitem nicht aus, bauliche Hindernisse zu entfernen. Für echte Teilhabe auch am politischen Leben müssen wir insbesondere auf Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen, denen es häufig besonders schwer fällt selbst für sich zu sprechen, aktiv zugehen. Der Inklusionsbeirat im Bezirk Eimsbüttel ist hierfür ein wichtiges Gremium, mit dem ich gerne eng zusammenarbeiten würde.

Wie Ihr an meinem Lebenslauf erkennen könnt, schlägt mein Herz zudem für die Kunst. Während meines Erststudiums habe ich Praktika in Hamburger Museen und Galerien gemacht und später u.a. Führungen auf dem Kunstpfad in Harburg angeboten. Auch kulturpolitisch würde ich mich auf Bezirksebene gerne einbringen. Seit Ende 2018 habe ich an Treffen der LAG Soziales und Gesundheit und der LAG Kultur teilgenommen und werde dies auch weiterhin tun.

Durch meine Selbständigkeit bin zeitlich relativ flexibel. Ich plane in absehbarer Zeit keine beruflichen oder räumlichen Veränderungen und kann mich für eine fünfjährige Amtszeit festlegen. Ich möchte mich daher gerne für einen aussichtsreichen Platz auf der Bezirksliste bewerben.

Bei Fragen erreicht Ihr mich unter  
**kathrinwarnecke@gmx.de.**